

## Literatur

### Schule kommentiert

Eine zweite, wesentlich überarbeitete und erweiterte Auflage des Kommentars zum Schulverwaltungsgesetz, herausgegeben von Dr. Dieter Margies, Professor an der Universität Düsseldorf, sowie Ass. jur. Studienrat Karsten Roeser, ist jetzt erschienen. Der Kommentar für die nordrhein-westfälische Schulpraxis ist auf 312 Seiten in neun Abschnitte gegliedert und mit einem dreiteiligen Anhang versehen. Er wendet sich an alle Schularten, Schulformen, Schulstufen und deren Lehrer, ist ein unverzichtbares Handbuch für die mit dem Schulwesen befaßten staatlichen Organisationen und gibt nicht zuletzt auch dem Schulpolitiker auf der kommunalen wie auf der Landesebene rechtlich-fachliches Rüstzeug an die Hand. Die einzelnen Abschnitte befassen sich mit Schule, Schulträger, Schulverwaltung und Schulaufsicht, Schulleitung, mit dem Lehrer, dem Schüler, dem Schulgesundheitswesen, der Schulanlage und dem Schulgebäude, sowie mit gesonderten Bestimmungen und Vorschriften. Der interessierte Leser erhält ferner Auskunft über historische Entwicklungen etwa der gymnasialen Oberstufe oder über die Gliederung der Schulaufsicht, angefangen vom Schulamt bis hin zum schulfachlichen Schulaufsichtsbeamten und deren jeweilige rechtliche Einordnung. Für den Pädagogen bedeutet der Kommentar in Situationen Hilfe, in denen er seinen Standort juristisch umreißen muß. E. H.

(Margies/Roeser, Schulverwaltungsgesetz [SchVG] – Kommentar, 2. Auflage, Verlag für Wirtschaft und Verwaltung Hubert Wingen, Essen)

★

Das Kultursekretariat Gütersloh hat eine Auswahlbiographie zur Situation der deutschen Exilliteratur herausgegeben. Unter der von Heinrich Heine entlehnten Titelzeile „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ sind auf 288 Seiten die biographischen und bibliographischen Daten von über 300 Autoren, Künstlern und Wissenschaftlern des deutschen Exils erfaßt. Den Vertrieb des Buches für die nicht den künftig 43 Mitgliedsstädten des Gütersloher Kultursekretariats angeschlossenen Institutionen übernimmt der Alano Verlag in Aachen. Dort der Titel des Buchs: „Walter/Ochs, Deutsche Literatur im Exil 1933–1945. Eine Auswahlbiographie“.

#### LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Karl Josef Denzer

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: 884303, 884304 und 884545

Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Reinhard Grätz MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ruth Witteler-Koch MdL (F.D.P.), Stellvertretende Fraktionsvorsitzende; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Friedhelm Görgens (CDU), Pressesprecher, und Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Druck: Rheindruck Düsseldorf GmbH

### Porträt der Woche

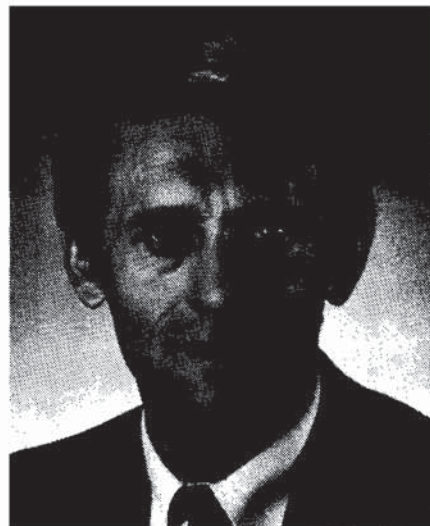
Er ist kein Senkrechtstarter – und er will es auch nicht sein. Der SPD-Landtagsabgeordnete und Oberstudienrat Günter Harms aus dem westfälischen Ahlen ist es gewohnt, durch „dicke Bretter zu bohren“, dauerhaft und zielstrebig zu arbeiten, denn da „stecken auch mehr Perspektiven drin“, urteilt er. Und dieser (westfälisch geprägte) Wesenszug soll auch seine künftige parlamentarische Tätigkeit im nordrhein-westfälischen Landtag am Schwanenspiegel bestimmen.

Der heute 38jährige Pädagoge war am Abend des 12. Mai selbst überrascht, daß er bereits beim „ersten Versuch“ im Wahlkreis 101 (Warendorf 2) den Sprung in das Landesparlament geschafft hat – mit ihm hatte er eigentlich erst bei der nächsten Wahl, in fünf Jahren, gerechnet. Bis zum letzten Frühjahr hatten die Christdemokraten in jenem münsterländischen Wahlkreis eine beachtliche Mehrheit.

Wie so viele seiner Parlamentskollegen hat auch Günter Harms seine ersten politischen Aktivitäten in der Kommune entwickelt, in einer Stadt wie Ahlen übrigens, die ebenso große Strukturprobleme wie schwierige Mehrheitsverhältnisse im Rat hat. Die Gemeinde zählt zu den wenigen in Nordrhein-Westfalen mit traditioneller DKP-Beteiligung im Parlament. 1975 schickten ihn die Wähler in den Stadtrat, seit 1980 ist er stellvertretender Bürgermeister. Das kommunalpolitische Engagement des Sozialdemokraten gilt insbesondere den sogenannten Randgruppen in der Gesellschaft, und da wiederum den Jugendlichen. Zahlreiche Initiativen gingen von dem Vorsitzenden des Ahlener SPD-Stadtverbandes auch für eine bessere Infrastruktur des Freizeitbereichs aus, der immer größere Bedeutung gewinnt. Der Pädagoge möchte den Bürgern Gelegenheiten bieten, daß sie die Freizeit so sinnvoll wie möglich nutzen können und nicht nur „passive Konsumenten“ der Freizeitindustrie sind.

Bevor der Ahlener politisch tätig wurde, baute er sich mit viel Energie die berufliche Zukunft auf. Nach Besuch der Volksschule, nach der Lehre als Industriekaufmann und anschließend dem ein- und einhalbjährigen Wehrdienst kehrte Günter Harms wieder in seinen Beruf zurück und erwarb gleichzeitig in Abendkursen die Fachhochschulreife. Sie ermöglichte ihm, Betriebswirtschaft an der Dortmunder Fachhochschule zu studieren.

Die Bonner Atmosphäre erlebte er in den folgenden ein- und einhalb Jahren als Wissenschaftlicher Mitarbeiter eines SPD-Bundestagsabgeordneten. Dieser Tätigkeit schloß sich ein Studium der Politischen Wissenschaften, der Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften an der Universität Münster an. Nach einer zweijährigen Studienreferendarzeit



Günter Harms (SPD)

in Bielefeld fand er 1979 Anstellung bei den kaufmännischen Schulen in Ahlen und war bis zur Übernahme des Landtagsmandats im Mai als Oberstudienrat tätig.

Die SPD-Landtagsfraktion berief den „Neuling“ auf dem landespolitischen Parkett in den wichtigen Haushalts- und Finanzausschuß sowie in den Ausschuß für Haushaltskontrolle, wo sich der Ahlener ebenso engagiert wie behutsam in die drängenden Probleme einarbeitet. Dabei ist für den SPD-Abgeordneten ein besonderes Anliegen, den „zentralistischen Entwicklungen“ in der Bundesrepublik auch im finanziellen Bereich entgegenzuwirken. Alle Änderungen des Grundgesetzes beispielsweise seien zu Lasten der Länder erfolgt. Aber auch der Handlungsrahmen der Kommunen würde immer mehr eingeschränkt.

Der Ahlener hält es daher für wichtig, sich in der Landes- wie auch in der Bundespolitik zu engagieren und gleichzeitig ein „Standbein“ in der Kommune zu haben, wo die Auswirkungen der politischen Entscheidungen von Bund und Land am nachhaltigsten sind. So gehört Günter Harms auch einem SPD-Arbeitskreis an, der sich mit wirtschaftspolitischen Fragen beschäftigt.

In seiner neuen parlamentarischen Wirkungsstätte hat der Abgeordnete bereits Fuß gefaßt – dank der Unterstützung vor allem von Fraktionskollegen aus dem Bezirk Westliches Westfalen, die er aus seiner Parteiarbeit bereits kannte. Diese Unterstützung ist für „Neulinge“ unerlässlich angesichts der ohnehin begrenzten Möglichkeiten gegenüber der mächtigen Ministerialbürokratie.

Der Abgeordnete widmet die Freizeit insbesondere der Familie, wobei die beiden Töchter, zwei und fünf Jahre jung, der verständliche Stolz des Vaters sind. Auch geht er gern zum Fußballplatz – mitunter als aktiver Spieler in der Altherren-Mannschaft. Angesichts der zusätzlichen Aufgaben dürfte er allerdings die Fußballschuhe künftig seltener anziehen können. . . . Jochen Juretko